

Brüggemann genießt die Freiheit über den Wolken



Michael Brüggemann ist der Vielflieger in der Segelfluggruppe Telgte. Derzeit stehen in den Hallen des Vereins die Wartungsarbeiten an den Fluggeräten an.
(Foto: Binossek)

Telgte. „Über den Wolken, muss die Freiheit wohl grenzenlos sein . . .“, sang einst Reinhard Mey. Diese Freiheit kann Michael Brüggemann regelmäßig genießen. Der 17-jährige Telgter hat sich nämlich einem Hobby verschrieben, das ihn durchaus das eine oder andere Mal über die Wolken trägt: Er ist Segelflieger aus Leidenschaft.

Michael Brüggemann hat vor drei Jahren das erste Mal per Zufall am Tag der offenen Tür der Segelfluggruppe einen Segelflug absolviert. „Das habe ich sofort toll gefunden, und es war mir klar, dass ich das Segelfliegen erlernen wollte“, berichtete der Schüler der Stufe zwölf am Gymnasium St. Mauritiz. Den Schritt, sich dem Telgter Verein anzuschließen und das Fliegen zu erlernen, hat er nie bereut. „Es macht mit den anderen Jugendlichen unglaublichen viel Spaß, zusammen zu segeln“, berichtete der Schüler. Und das Fliegen sei ein Traum, „auch wenn wir unseren Sport nur vom Frühjahr bis zum Herbst betreiben können.“

Ungeachtet dieser Einschränkung hat sich Michael Brüggemann sehr rasch zu einem erfolgreichen Segelfluggpiloten entwickelt. „Er hat in der vergangenen Saison so viel geflogen wie andere in drei Jahren nicht“, schmunzelt der Vereinsvorsitzende Detlev Dierkes. Tatsächlich hat der an Technik Interessierte rund 40 Flugstunden hinter sich gebracht, wobei sein längster Flug 5:36 Stunden dauerte. Optimale Aufwinde fand der Telgter, um nach dieser Leistung zum heimischen Flugplatz im Berdel zurückzukehren.

„Am Anfang sind die Flugzeiten oft ziemlich kurz“, berichtete Brüggemann. Mit der vereinseigenen Seilwinde in luftige Höhen katapultiert, kann es durchaus sein, dass die Rückkehr schon nach fünf bis zehn Minuten erfolgen muss. „Wenn man nicht eine entsprechende Thermik findet, ist das Flugvergnügen nur von kurzer Dauer“, weiß er aus eigener Erfahrung von den Anfängen seiner Ausbildung. In seinem dritten Jahr bei der Segelfluggruppe hat sich die Flugdauer aber peu à peu gesteigert. „Im Regelfall wird man vom Fluglehrer aber nach eineinhalb Stunden zurückgepfiffen. Schließlich haben wir nur vier eigene Segelflugzeuge, und die anderen wollen schließlich auch fliegen.“

Der 17-Jährige, der bis auf die theoretische Prüfung seine Ausbildung zum Piloten abgeschlossen hat, freut sich riesig auf die neue Saison. Dann geht es nicht nur vom heimischen Flugplatz in die Luft, sondern wie in den Jahren zuvor auch bei einem zweiwöchigen Lager von fremden Plätzen. „Zuerst waren wir im Saarland, dann in der Eifel und in diesem Jahr südlich von Berlin“, berichtete Brüggemann und betonte, dass diese Touren ein Höhepunkt im Jahr bei den 13 segelfliegende Jugendlichen sei. Weil die Telgter in Ostdeutschland so hervorragende Bedingungen vorgefunden hätten, stehe jetzt schon fest, wohin es 2009 geht. „Wir schlagen unser Lager in der Nähe von Dresden auf.“

Die Freude am Fliegen, der Umgang mit den Flugzeugen auch bei den derzeit anstehenden Wartungen, hat Michael Brüggemanns Entschluss reifen lassen, sich nach Abschluss der Schule beruflich rund um die Fliegerei zu orientieren. „Das muss nicht im Cockpit sein, auch wenn ich das gerne machen würde“, sagte der Schüler. Er könne sich auch vorstellen, in technischen Bereichen mit dem Fliegen verbunden zu sein. Anregungen, was diesbezüglich machbar ist, hat er sich zusammen mit seinen Vereinskameraden bei der Messe „Fly and Job“ in Hamburg geholt. „Oder aber ich werde nach dem Abitur Luft- und Raumfahrttechnik studieren.“

VON **THOMAS BINIOSSEK**, TELGTE

01 · 01 · 09